

Inhalt.

- S. 5. Darum muß er mit solchem Ernst auf die Liebe dringen. 9
- S. 6. Denn einen wahren Christen kennet man an der Liebe und Demuth. 6
- S. 7. Ohne welche man sich vergeblich grosser Erkenntnis des Glaubens rühmet. 8
- S. 8. Johannes erhebet die Liebe aufs allerhöchste. 9
- S. 9. Ob sie uns gleich nicht gerecht machet. 11
- S. 10. In der Liebe leuchtet das Bild Gottes. 12
- S. 11. Gleichwie Haß und Meid das Bild des Satans ist. 13
- S. 12. Gott übet lauter Liebe aus. ib.
- S. 13. Der Satan aber lauter Haß. 14
- S. 14. Dem seine Kinder nachfolgen. 15
- S. 15. Gott läßt sich den Umdanck der Welt nicht abhalten Liebe zu erweisen. 16
- S. 16. Ja alle seine Züchtigungen und Strafen fließen aus der Liebe. 17
- S. 17. Welches erläutert wird mit dem Exempel eines frommen Fürsten. 18
- S. 18. Und mit dem Gleichniß von einem Bienenkönige. 19
- S. 19. Doch Gottes eigen Werk ist Liebe erweisen. 20
- S. 20. Welches uns auch reizen soll Liebe gegen den Nächsten zu erzeigen. 21
- S. 21. Und in der Liebe zu bleiben. ib.
- S. 22. Welches wenige thun, die sich des Evangelii rühmen. 23
- S. 23. Sonderlich wenn sie was um des Evangelii willen leiden sollen. 25
- S. 24. U.